

Eigene Zwiebeln von der fremden Scholle

Solidarische Landwirtschaft in Leveste: Der Verein Wildwuchs und die Gärtnerei Wessel produzieren Biogemüse. 15 Mitgliedschaften sind derzeit frei.

Leveste. Es ist sommerlich heiß an diesem Nachmittag auf einem Feld zwischen Leveste und Göxe. Zahlreiche Mitglieder des Vereins Wildwuchs sind zum freiwilligen Arbeitseinsatz gekommen, um dem studierten Gartenbauwissenschaftler Arne Wessel und einer Mitarbeiterin in der Gärtnerei bei der Zwiebelernte zu helfen. „Die Gemeinschaftsaktionen einmal pro Monat von Frühling bis Herbst gehören zum Konzept, ebenso wie die monat-

lichen Beiträge“, sagt Annemarie Schulze aus dem Vereinsvorstand.

Solidarische Landwirtschaft (Solawi) nennt sich das Gemeinschaftsprinzip. Vom Konzept profitieren sowohl die Gärtnerei als auch die Vereinsmitglieder. Der Verein übernimmt mit den Mitgliedsbeiträgen die gesamten Betriebskosten der Gärtnerei. Dafür erhalten die Mitglieder die lokalen und saisonalen Ernteprodukte, beschreibt Gärtnereihin-

ber Wessel das Grundprinzip der Verbraucher-Erzeuger-Gemeinschaft.

Wessel beziffert den Jahresumsatz seiner Gärtnerei auf rund 130.000 Euro – die laufenden Kosten wie Löhne für ihn und drei Angestellte und die Betriebskosten bestreitet der Verein mit seinen Mitgliedsbeiträgen. Diese Kosten würden mit den unterschiedlich hohen Ernteanteilen der Mitglieder gedeckt. Diese wiederum wissen: „Sie bekommen ökologisch, nachhaltig und vegan erzeugtes Gemüse, produziert in der Region unter fairen Arbeitsbedingungen“, sagt Wessel. Das Modell garantiert ihm eine sichere Abnahme seiner Produkte. Hervorgegangen seien der Verein, die Kooperation und die Gemeinschaftsgärtnerei vor 13 Jahren aus einer Bürgerinitiative für nachhaltige Landwirtschaft.

Anbau von rund 50 Gemüsearten

Wessels Gärtnerei war früher eine Baumschule. Sie bewirtschaftet für den Verein rund vier Hektar Land entlang der Göxer Straße. „Angebaut und geerntet werden rund 50 Kulturen, darunter Möhren, Zwiebeln, Salate, Rote Bete, Kohlrabi, Radieschen, Tomaten, Gurken, Bohnen und Paprika“, sagt Wessel. Dem Verein gehören derzeit rund 140 Mitglieder aus Hannover, Gehr-



Gemeinschaftsaktion auf dem Grundstück Gärtnerei für Biogemüse: Die Mitglieder des Vereins Solidarische Landwirtschaft Wildwuchs helfen dem studierten Gartenbauwissenschaftler Arne Wessel (vorne links) bei der Zwiebelernte.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

den, Barsinghausen und Wengern an. „Es ist ein Querschnitt der Gesellschaft: ökologisch denkenden Bürger vom Rentner über die Lehrerin bis zum Anwalt“, beschreibt Wessel die Struktur. „Die Mitglieder zahlen für einen ganzen Ernteanteil 124 Euro pro Monat und 62 Euro für einen halben Ernteanteil“, sagt Vorstandsmitglied Schulze.

Einmal pro Woche können Mitglieder im Depot an der Göxer Straße, entsprechend ihrer gezahlten Anteile, geerntetes Gemüse abholen. In Hannover befinden sich drei weitere Depots. Dem Verein gehören derzeit rund 140 Mitglieder aus Hannover, Gehr-

den, Barsinghausen und Wengern an. „Es ist ein Querschnitt der Gesellschaft: ökologisch denkenden Bürger vom Rentner über die Lehrerin bis zum Anwalt“, beschreibt Wessel die Struktur.

Solidarität besteht nicht nur zwischen Verein und Gärtnerei, sondern auch unter den Mitgliedern. Laut Wessel werden für die Zusammenstellung des Jahresbudgets anonyme und schriftliche Bieterrunden abgewickelt, bei denen auch regelmäßig einige Mitglieder freiwillig ihre Zahlungen aufstocken, um für weniger einkommensstarke Vereinsangehörige einen Ausgleich zu ermöglichen.

Was der Wildwuchs-Vorstand vor diesem Hintergrund

hervorhebt: Insgesamt seien zurzeit von allen rund 140 Mitgliedern etwa 85 ganze Ernteanteile belegt. „Es sind noch 15 Anteile für neue Mitglieder frei“, sagt Wessel. Eine Anzahl von 100 Anteilen soll jedoch nicht überschritten werden: „Damit nicht der persönliche Bezug der Mitglieder untereinander und gegenüber den Ernteprodukten verloren geht. Das ist ein wichtiger Baustein der Solawi.“ Weitere Informationen über die Gemeinschaftsgärtnerei gibt es per Mail an email@solawi-wildwuchs.de sowie auf der Internetseite www.solawi-wildwuchs.de.

Wessel beschreibt eine wichtige Voraussetzung für das Konzept: „Man muss sich darauf einlassen, sich saisonal zu ernähren – mit allen Schwankungen.“ Im Sommer etwa liege der Monatsbeitrag, zumindest rein theoretisch berechnet, deutlich unter dem gewöhnlichen Marktpreis für die aus den Depots abgeholten Ernteprodukte. „Dafür sind möglicherweise in einem kalten April die Lager ziemlich leer“, sagt Wessel. Eine grundsätzliche Strategie sei es, für den Winter viel Gemüse einzukochen und Lagergemüse wie etwa Zwiebeln einzuplanen.

Wessel baut nach europäischen Öko-Richtlinien an. Die Produktion ist rein vegan. Das bedeute: „Es werden für die Herstellung keine Tiere ausgebeutet oder getötet und auch keine Düngemittel mit tierischen Stoffen verwendet.“

Die Marketing-Fachfrau Kathrin von Maltzahn aus Hannover-Limmer ist seit April Wildwuchs-Mitglied. „Ich schätze den lokal produzierten, müllarmen und ökologischen Gemüseertrag“, sagt sie.

Der 74-jährige Rentner Wim Duijnsveld aus Hannover hält seine Mitgliedschaft wegen einer „umweltschonenden Produktionsweise“ für wichtig. „Ich muss nur im Winter ergänzend Gemüse im Markt einkaufen“, sagt er.

info@kuba-event.de

CLUB PARADISE

21. Sept. 2024

Welcome to the Jungle

ROCK NIGHT

Ü40

Aerosmith bis ZZTop

ROCK all NIGHT

KUBA

Egestorfer Str. 3, 30890 Barsinghausen

Doors open 20:00 Uhr

02063301_002624

UNFALL – Was nun?

- Fahrzeuginstandsetzung
- Fahrzeuglackierung
- Smart Repair
- Beulendoktor – Kleine Dellen und Beulen braucht man heute nicht mehr zu lackieren.
- Glasreparatur

Dahlkampsanger 3 • 30890 Barsinghausen
Tel. 05105 / 6648780

Falls Sie uns benötigen, wir sind für Sie da!
Peter Felker und das Team.

33204801_002623



Calenberger Musikschule startet mit neuen Kursen

Gehrden. Voraussichtlich ab Mitte September bietet die Calenberger Musikschule montags in der Zeit von 15.30 bis 17.15 Uhr neue Kurse für musikalische Früherziehung – für Kinder ab vier Jahren – und musikalische Grundausbildung – für Kinder ab fünf Jahren – in Degersen an.

Anmeldungen sind online über die Website der Calenberger Musikschule unter www.calenberger-musikschule.de möglich. Auch in Wennigsen gibt es noch freie Plätze bei den Musikflößen für Kinder ab drei Jahren und der musikalischen Grundausbildung ab fünf Jahren.

Freibadesaison des Delfi-Bads endet am 15. September

Gehrden. Die Freibadesaison endet offiziell am morgigen Sonntag, 15. September. Ab dem 16. September gelten die Öffnungszeiten der Wintersaison. In der diesjährigen Sommersaison (Start war am 24. Mai) besuchten bislang 45.779 Badegäste das Freibad. Besucher-

stärkster Tag war am 13. August mit 2.189 Gästen, gefolgt vom 20. Juli mit 2.016 Besucherinnen und Besuchern.

Die Öffnungszeiten in der Wintersaison und weitere Informationen sind unter www.delfi-bad.de aufgeführt.

Das Frauennachttaxi kann ab sofort genutzt werden

Stadt schließt Kooperationsvertrag mit dem Unternehmen „Hallo Taxi“ und bezuschusst jede Fahrt

Gehrden. Für Heinz Strassmann ist die Einführung eines Frauennachttaxis längst überfällig. Spätestens seit verganginem Sonnabend weiß der Fraktionsvorsitzende der Grünen in Gehrden das ganz sicher. Nach Mitternacht sei er am Hauptbahnhof Hannover mit dem Zug angekommen, schildert er sein Erlebnis. Es seien viele Menschen im Bahnhof unterwegs gewesen – und viele davon nicht unbedingt vertrauenerweckend. Es wurde gepöbelt, beleidigt, und es wurden auch Frauen belästigt, berichtet Strassmann. „Wie muss sich eine Frau fühlen, die dort allein unterwegs ist“, meint er. Sicher fühlen könne man sich so bestimmt nicht.

Das soll sich künftig ändern. Für Frauen, die in den Abendstunden oder in der Nacht von Hannover nach Gehrden wollen, gibt es ab sofort das Angebot eines Frauennachttaxis. Initiatorin ist die Gleichstellungsbeauftragte Christiane Olbrich. Die Anbindung von Gehrden nachts aus Hannover sei nicht sicher genug, sagt Olbrich. „Frauen müssen an Bus- und Bahnhofstestellen warten, bis das entsprechende öffentliche Verkehrsmittel kommt“, so die Gleichstellungsbeauftragte. Diese Wartezeit könne für junge Mädchen und Frauen sehr unangenehm werden. An bestimmten Haltestellen



Abfahrtsbereit: Den offiziellen Startschuss für das Frauennachttaxi geben Sven-Marcus Fürst (von links), Christiane Olbrich, Bürgermeister Malte Losert (parteilos), Thomas Spieker (CDU), Gisela Wicke (Grüne), Heinz Strassmann (Grüne) und Eva Kiene-Stengel (Grüne) auf dem Marktplatz.

FOTO: DIRK WIRAUSKY

gebe es regelmäßig pöbelnde und gewaltbereite Gruppierungen. Um solchen Situationen aus dem Weg gehen zu können, gibt es jetzt das Frauennachttaxi. „Damit soll der Heimweg für Frauen sicherer werden“, sagt Olbrich.

Vier Startpunkte

Sie hofft, dass möglichst viele Frauen das Angebot wahrnehmen. Das Angebot richtet sich an Mädchen und Frauen sowie Frauen in Begleitung von Kindern bis 16 Jahren. Die Fahrten bietet das Unternehmen Hallo Taxi an. Angerufen werden kann das Taxiunternehmen vom 1. Oktober bis 31. März von 17 bis 7 Uhr sowie vom 1. April bis 30. Septem-

ber von 19 bis 5 Uhr. Das Taxi kann zu vier Orten bestellt werden: zum S-Bahnhof Weetzen, zur Stadtbahnhaltestelle der Linie 9 Am Soltekanke, an die Endhaltestelle der Linie 9 in Empelde und an die Endhaltestelle der Linien 3 und 7 in Wettbergen. Als Zielgebiet steht das gesamte Stadtgebiet Gehrden zur Verfügung.

Ganz wichtig: Die Stadt zahlt einen Zuschuss in Höhe von 7 Euro pro Fahrt. „Damit liegen wir an der Spitze in der Region“, sagt Olbrich. Den Restbetrag muss die Nutzerin selbst bezahlen. Als Beispiel: Eine Fahrt von Empelde bis in die Kernstadt kostet etwa 15 bis 20 Euro. Bestellt werden kann das Taxi in der Stadtbahn über das Üstra-Fahrpersonal

oder direkt bei Hallo Taxi unter der Telefonnummer (0511) 3811. Wichtig sei es, anzugeben, dass man das Frauennachttaxi Gehrden bestellen wolle, sagt Olbrich. Nur dann gebe es auch einen Zuschuss. Und: „Wichtig ist es auch, das Taxi rechtzeitig zu bestellen“, sagt Olbrich.

Ortsteile sollen profitieren

Malte Losert (parteilos) begrüßt das neue Angebot. Und er denkt vor allem an die Frauen in den Ortschaften. „Dort gibt es abends keinen ÖPNV mehr“, sagt Losert. Für Thomas Spieker (CDU) ist es eine Verbesserung des Nahverkehrs.

Sven-Marcus Fürst von Hallo Taxi befürwortet das Angebot, auch wenn er weiß: „Die Nachfrage nach dem Frauennachttaxi ist in anderen Kommunen eher weniger geworden.“ Er sei deshalb gespannt auf die Entwicklung in Gehrden. Olbrich will diese genau im Auge behalten. „Wir werden prüfen und notfalls Anpassungen vornehmen“, sagt sie.

Olbrich will das Angebot noch verstärkt bewerben. Flyer und ein Logo seien in Auftrag gegeben worden. Und: Die Üstra lasse den Service auf ihren Bildschirmen in Bussen und Bahnen laufen. „Das hilft uns sehr“, meint Olbrich.



Jetzt online abschließen: abo.NeuePresse.de/zugreifen
Oder direkt in unseren Geschäftsstellen vor Ort:
Hannover (Lange Laube 10),
Langenhagen CCL (Marktplatz 5),
Neustadt (Am Wallhof 1), Burgdorf (Marktstraße 16)

Wissen, was **Hannover**
und **die Welt** bewegt.

Neue Presse NP

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

23794501_002624